

Gewaltsongs kosten Schulkarriere

Beitrag von „Super-Lion“ vom 8. Mai 2010 09:07

<http://www.stuttgarter-zeitung.de/stz/page/24796...ulkarriere.html>

Wie ist Eure Meinung dazu?

Gruß

Super-Lion

Beitrag von „CKR“ vom 8. Mai 2010 09:34

richtige Entscheidung, den Herrn aus dem Schuldienst zu entlassen. Manches geht nunmal einfach nicht, wenn man Lehrer ist / sein will.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 8. Mai 2010 10:01

ich hätte mir an seiner Stelle überlegt, ob ich im Unterricht andere Werte vertreten kann, als ich in meiner Musik vertrete. Und wie glaubwürdig das ist.

Aber ... die Entlassung von oben wegen einer "künstlerischen" Aktivität ist peinlich und indiskutabel. Ist das eigentlich schon eine Form von Zensur?

kl. gr. Frosch

Beitrag von „Herr Rau“ vom 8. Mai 2010 10:08

Vermutlich richtige Entscheidung. Kommt darauf an, was "wollte sich nicht von ... distanzieren" heißt. Äußerst unglücklich finde ich die fehlende Transparenz von "in gegenseitigem

Einvernehmen/dazu gedrängt, aufzuhören". Also was jetzt?

Interessant fand ich die Kommentare, in denen teilweise sinnvoll argumentiert wird. Das hat mich überrascht.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 8. Mai 2010 10:18

Nachtrag:

ich habe zu dem Thema schon andere Artikel gelesen, nach denen die "Recherche" zu Gurrath nicht erst NACH dem 1. Besuch stattgefunden hat, sondern schon vorher. Laut den Berichten soll die Seminardame beim Besuch schon einen entsprechenden Bericht über Gurrath geschrieben haben.

Folgender Gedanke drängte sich mir noch auf:

Wegen gewalttätiger Musik muss man also den Lehrerberuf verlassen. (Wie gesagt, ich hätte den Beruf aufgrund der Diskrepanz gar nicht erst gewählt.) Die nächsten Referendare werden rausgekegelt, weil sie CounterStrike spielen. Musste eigentlich schon ein Schießvereinsmitglied gehen?

kl. gr. Frosch

Beitrag von „CKR“ vom 8. Mai 2010 11:43

Zitat

Original von kleiner gruener frosch

Die nächsten Referendare werden rausgekegelt, weil sie CounterStrike spielen. Musste eigentlich schon ein Schießvereinsmitglied gehen?

Ich glaube nicht, dass man das vergleichen kann. Jemand der zu Hause oder in einem relativ geschlossenen Vereich ein PC-Spiel spielt, oder auf Pappscheiben schießt, macht das für sich und ohne große Außenwirkung. Das ist wohl bei einer Musikband anders. Und wenn man sich Aussagen auf der Website und Bilder ansieht, dann passen diese einfach nicht mit den Werten, die in Verfassung und Schulgesetzen stehen zusammen. Was sollen denn die jungen Mädchen in der Klasse von einem Lehrer denken, der sagt, dass es cool ist, nackte Frauen um sich herumtanzen zu haben und mit Kunstblut zu bespritzen. Für mich war die Entscheidung richtig

und angemessen begründet. Aber diese Meinung speist sich zuerst einmal nur auf das begrenzte Wissen, welches ich aus dem oben verlinkten Artikel genommen habe.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 8. Mai 2010 11:59

Und wenn er das in der Öffentlichkeit macht? An Wettbewerben teilnimmt? Auch dazu steht, darüber spricht?

kl. gr. Frosch

Beitrag von „Nighthawk“ vom 8. Mai 2010 12:25

Wenn jemand Counterstrike spielt, spielt er ein Spiel, auf dessen "Gestaltung" er wenig Einfluss hat (ok, er könnte es auch einfach nicht spielen). Die Gründe dafür, so ein Spiel zu spielen können vielfältig sein (Wettbewerb, Lust am virtuellen Töten, Herausforderung etc.) und müssen nicht darin liegen, dass jemand übertriebene Gewaltdarstellung gut findet. Entscheidend für mich wäre, wie ein Counterstrike-spielender Lehrer/Referendar mit diesem Hobby umgeht - ob er das Bewusstsein erkennen lässt, dass das ein SPIEL ist und sich von realer Gewalt glaubhaft genug distanziert. Ja, ich bin durchaus der Ansicht, dass jemand einen Shooter spielen und Gewalt im realen Leben ablehnen kann.

Wenn jemand nun aber solche Texte schreibt oder Musikvideos produziert ...

"Die Musik, die Bildsprache, die Videos seien von Gewaltverherrlichung und von Folterungen von Frauen geprägt. So würden einer Frau die Beine abgesägt."

Und dann nicht deutlich genug zeigt, dass er dazu auf Distanz gehen kann, dann halte ich das durchaus für problematisch.

Ich kann als Künstler einen Text/Gedicht usw mit problematischen Inhalten in problematischer Sprache schreiben (als Kunst, als Provokation etc), aber wenn das "Werk" fertig ist, muss ich dazu auch wieder eine kritische Distanz einnehmen können. Der Autor muss sich z.B. in einen Mörder in einem Roman durchaus hinein versetzen, aber er muss aus dieser Figur auch wieder heraus finden.

Und - auch wenn das jetzt eine schwierige Diskussion wird - ich denke doch, dass es unter bestimmten Vorzeichen auch für "Kunst" eine Grenze gibt ... und die wäre für mich hier auch

überschritten:

"In einem Video gehe es um die Vergewaltigung einer Schülerin im Schulgelände."

andererseits (aus einem Interview mit Gurrath):

Frage: Bei den Texten von Debauchery geht es genretypisch oft ziemlich zur Sache, aber es wirkt alles ein wenig überspitzt und nicht auf Teufel komm raus ernst, wie bei manchen Kollegen. Siehst Du Deine Texte auch eher locker als Mittel zum Zweck, damit die Fans etwas zum Mitgrölen haben?

Antwort: Na zu ernst sollte man sie nicht nehmen, denke ich. Es ist Unterhaltungsmusik. Und die Gewalttexte sind meist auch in Fantasywelten angelegt. Mit der Realität hat das nicht viel zu tun.

Das wäre doch eine deutliche Distanzierung ...

Beitrag von „jotto-mit-schaf“ vom 8. Mai 2010 12:55

Zitat

Original von Nighthawk

Und - auch wenn das jetzt eine schwierige Diskussion wird - ich denke doch, dass es unter bestimmten Vorzeichen auch für "Kunst" eine Grenze gibt ... und die wäre für mich hier auch überschritten:

"In einem Video gehe es um die Vergewaltigung einer Schülerin im Schulgelände."

So ein Video gibt es laut Interview mit dem Sänger aber gar nicht...

Beitrag von „Schubbidu“ vom 8. Mai 2010 13:01

Zitat

Original von Nighthawk

Das wäre doch eine deutliche Distanzierung ...

Dem ersten Teil deiner Ausführungen (Ego-Shoter) kann ich voll und ganz zustimmen.

Was den letzten Teil anbelangt (sofern das nicht ironisch gemeint war) halte ich Gurraths Aussage für absolut nicht ausreichend.

Schließlich geht es ja nicht nur um die Sichtweise des "Künstlers" auf sein Werk, sondern - gerade beim Umgang mit Jugendlichen - um dessen Wirkungen. Jugendliche können da eben einfach nicht ausreichend differenzieren.

Beitrag von „alias“ vom 8. Mai 2010 13:04

zitiere aus: <http://www.metalnews.de/?metalid=04&action=show&intid=822>

Zitat

Was hat dich eigentlich seinerzeit dazu bewogen, ausgerechnet Lehrer zu werden? Sind Kinder dir wichtig? Wirst du selbst einmal Kinder haben?

Zufall. Ich habe angefangen, auf Magister zu studieren. Ich wusste dann nicht, was man damit so anfangen könnte und habe dann auf Lehramt gewechselt. Ich habe im Praxissemester ein halbes Jahr an einer Schule unterrichtet, fand's OK und hab den Abschluss gemacht.

Tja.... ob er im Beruf glücklich geworden wäre?

Zitat

Einmal angenommen, das deutsche Grundgesetz und somit der Grundsatz „Der Mensch hat das Recht auf seine freie Entfaltung“ und auch der Grundsatz der künstlerischen Freiheit würden in Deutschland wirklich noch zählen und du wärst noch Referendar: Was sagst du einem Schüler oder einer Schülerin, die im Netz nicht Thomas Gurrath finden, sondern den Blutgott, die Death Metal Kriegsmaschine, das blutüberzogene Monster. Meinst du, du könntest ihnen erklären, wer da zu sehen ist?

Ja, klar, das bin auch ich. Man kann das eine ja machen und das andere auch. Müssen Menschen so einseitig sein? Ich mache Hard Rock, Death Metal, male Bilder, mache Skulpturen, interessiere mich für Geschichte, lese Bücher, interessiere mich für Filme.

Eigentlich sehe ich da kein Problem. Arnold Schwarzenegger war doch auch Bodybuilder, war Schauspieler, ist der Terminator und spielte in Komödien mit und jetzt ist er Politiker.

Selbstverständlich hat jeder Mensch in Deutschland das Recht auf freie Entfaltung der Persönlichkeit.

AAber - als Lehrer steht man in einem besonderen Dienst- und Treueverhältnis dem Staat gegenüber, repräsentiert als Beamter den Staat und hat für das Grundgesetz sowie die Gesetze des Landes einzutreten. Darin sind Erniedrigungen von Frauen, Aufruf zu Gewalt, Mord & Totschlag eindeutig strafbewehrt. Als Lehrer und Beamter darf man zu derartigen Taten nicht aufrufen oder diese verherrlichen. Punkt.

Falls jemand das im stillen Kämmerlein für sich tut, mag das ja Privatsache sein. Als Lehrer stehen wir jedoch auch außerhalb vom "Büro" im Fokus der Öffentlichkeit. Wenn er nun abends von der Bühne herab gegen die Gesetze agitiert, missachtet er seinen Erziehungsauftrag und verstößt gegen den Amtseid, den er zu Beginn des Referendariats ableisten musste. Indem er sein "Hobby" auch noch zum Unterrichtsthema machte, hat er sich restlos disqualifiziert.

Richtige Entscheidung der Schulverwaltung.

Beitrag von „Schubbidu“ vom 8. Mai 2010 13:11

Zitat

Original von jotto-mit-schaf

So ein Video gibt es laut Interview mit dem Sänger aber gar nicht...

Mal davon abgesehen, dass ich - soweit ich den Fall überblicken kann - die Entscheidung für richtig halte, finde ich die Berichterstattung doch auch etwas merkwürdig. Dass sich ein Kollege beim Anblick der Videos bspw. wirklich übergeben musste, glaube ich einfach nicht.

"Daraufhin habe ein Kollege sich im Internet über Gurraths Musikeraktivitäten in der Death-Metal-Szene informiert - und sich ob der Darstellungen übergeben müssen."

<http://www.stuttgarter-zeitung.de/stz/page/24796...ulkarriere.html>

Beitrag von „jotto-mit-schaf“ vom 8. Mai 2010 13:24

Er gibt sich in dem obigen Interview ja schon recht bockig (finde ich) und es scheint ja nicht wirklich Berufung (immer wieder dieses schöne Wort *g*) gewesen zu sein, Lehrer zu werden... Äh, Faden verloren (*schwangerschaftsdement ist*)

Egal, eigentlich wollte ich nur zustimmen, dass ich diesen Artikel für extrem fragwürdig halte...

Zitat

Es haben dich ja bereits ein paar Journalisten zu dem Thema zu Hause besucht. Es wird geschildert, wie du lebst, wer du in Wahrheit bist, auch aber, wer du als Musiker bist. Wie haben diese Journalisten reagiert, als du ihnen Rede und Antwort standest. Wir sind natürlich ein Metalmagazin, aber wie reagiert so ein Reporter der Morgenpost oder Welt auf dich?

Alle, die bisher da waren, waren sehr nett. Nur heute habe ich mit einer ein bisschen eigenartigen Frau von der Stuttgarter Zeitung telefoniert. Die schreibt für morgen einen Artikel und war super schlecht informiert. Also schlecht, richtig schlecht. Da bin ich mal gespannt.

NACHTRAG: Ich habe den Artikel mittlerweile gelesen. Cool, wir haben wohl ein Video, bei dem ein Mädchen auf dem Schulhof vergewaltigt wird. Das kenn' ich noch gar nicht. Abgefahren, alles erfunden. Reden wir überhaupt von derselben Band?

Den hier finde ich irgendwie unaufgeregter...

<http://www.welt.de/die-welt/kultu...-der-Angst.html>

Beitrag von „CKR“ vom 8. Mai 2010 13:27

Der metalnews-Artikel pflegt schön die Opferrolle, es wird sich in die Schmollecke zurückgezogen und über die mangelnde Meinungsfreiheit hergezogen. Und diese ist im Schuldienst nun mal begrenzt:

"Beamteninnen und Beamte müssen sich durch ihr gesamtes Verhalten zu der freiheitlichen demokratischen Grundordnung im Sinne des Grundgesetzes bekennen und für deren Erhaltung eintreten." (BeamtStG, § 33)

Beitrag von „Scooby“ vom 8. Mai 2010 20:10

<https://www.lehrerforen.de/thread/25405-gewaltsongs-kosten-schulkarriere/>

Der [Ex-Referendar](#) hat auf der Webseite seiner Band pornographisches Material Kindern und Jugendlichen zugänglich gemacht (<http://www.debauchery.de/> --> Video). Ganz unabhängig von der (IMHO berechtigten) Diskussion um die charakterliche Eignung, verstößt er damit klar gegen deutsches Recht und das bewusst (den Klick auf "Continue" werte ich mal nicht als Schranke...). Das lässt m.E. durchaus berechtigte Zweifel an der Eignung als Vertreter dieses Staates (und das sind Beamte, ob sie wollen oder nicht) aufkommen.

Beitrag von „Powerflower“ vom 8. Mai 2010 21:53

Ich betrachte Darstellungen in den Medien immer mit großer Skepsis, habe schon oft verzerrte Darstellungen über mir bekannte Personen und auch zu meiner eigenen Person (nix Großes) erlebt, insbesondere mündliche Kommentare sind gefährdet, schon selbst erlebt, als ich im Rahmen einer Umfrage für die Lokalpresse befragt wurde und mir dann in der Zeitung Worte in den Mund gelegt wurden, die ich nie gesagt habe, Ähnliches berichten Bekannte, die für die Presse interviewt wurden. Immerhin stimmten die Inhalte so gaaanz ungefähr... und somit frage ich mich, inwieweit die Aussagen im Interview denen der Realität entsprechen.

Das ändert aber nichts an der Tatsache, dass diese Musikband Realität ist und öffentlich auftritt. Auch wenn der Referendar zwischen Realität und Phantasie differenzieren kann (ich hoffe zumindest, dass er das kann), Schüler können das nicht ohne Weiteres und das ist der Knackpunkt. Das halte ich vor allem problematisch vor dem Hintergrund, dass es Schüler gibt, die selbst Gewalt verherrlichen. Wie soll diesen Schülern pädagogisch begegnet werden, wenn sie einen Lehrer haben, der aus ihrer (naiven?) Sicht dasselbe wie sie vertritt? Abgesehen davon hätte ich als Schülerin vermutlich Angst entwickelt, wenn ich erfahren hätte, dass mein Lehrer im Kontext einer Musikband Gewalt verherrlicht. Wir müssen u.a. auch an die Schülerinnen und Schüler denken, die zuhause Opfer von Gewalt sind und/oder missbraucht werden...

Sollte der Referendar seine Situation tatsächlich mit der von Arnold Schwarzenegger verglichen haben: Zwischen dem Beruf als Politiker und als Lehrer ist ein gewisser Unterschied. Ein Lehrer steht permanent in direktem und unmittelbarem Kontakt mit Kindern und hat einen Erziehungsauftrag, ein Politiker hingegen nicht. Auch ist es ein großer Unterschied, ob im Rahmen einer Schauspielerrolle oder als Hobbymusiker Gewalt "ausgeübt" wird.

Insofern sehe ich es auch ganz klar so, dass ein Referendar bzw. ein Lehrer eine Vorbildfunktion hat, und stimme somit der Entscheidung der Schulverwaltung ausdrücklich zu.

Wie Schubbidu es schon kurz und bündig gesagt hat: Es spielt nicht nur eine Rolle, ob der besagte Referendar zwischen Beruf und Hobby differenzieren kann, entscheidend ist, wie seine

Doppelrolle auf seine Schülerinnen und Schüler wirkt.

Beitrag von „thunderdan“ vom 8. Mai 2010 22:56

Als ich den Artikel das erste Mal gelesen habe (bei welt.de), konnte ich nur verständnislos den Kopf schütteln (und mich darüber wunder wie schnell die Bezirksregierung in dem Fall agiert hat:D).

Jetzt muss ich feststellen, dass die Mehrheit hier die Entscheidung unterstützt!

Ich kann echt nicht nachvollziehen, warum er kein guter Lehrer sein sollte. Ich dachte es geht darum den Schülern differenziertes Denken beizubringen? Wenn er zu vergleichbaren Themen "gewaltverherrlichende" Bücher schreiben würde oder Bilder malen würde, hätte ihn bestimmt keiner gefeuert.

Ich kann leider nicht auf alle Punkte eingehen, aber 2 konkrete Fragen habe ich:

[CKR](#): Mit welcher Handlung hat Herr Gurrath gegen das Grundgesetz verstoßen?

[Powerflower](#): Was ist der "große" Unterschied zwischen Gewaltdarstellung durch Schauspieler bzw. Musiker?

Beitrag von „Powerflower“ vom 8. Mai 2010 23:35

Zitat

Original von thunderdan

[Powerflower](#): Was ist der "große" Unterschied zwischen Gewaltdarstellung durch Schauspieler bzw. Musiker?

Wer lesen kann, ist im Vorteil.

Gilt auch für das Wort, das du in Anführungsstriche gesetzt hast.



Beitrag von „CKR“ vom 8. Mai 2010 23:38

Zitat

[CKR](#): Mit welcher Handlung hat Herr Gurrath gegen das Grundgesetz verstoßen?

Die Würde des Menschen ist unantastbar!? Also natürlich hat er nicht in einem strafbaren Sinne dagegen verstoßen, aber die Videos, Texte, etc. rufen dazu auf. Und es geht auch in dem Paragraphen nicht darum, gegen ein Gesetz zu verstoßen, sondern sich zu diesem zu bekennen und es deutlich in seinen Meinungsäußerungen und seinem Verhalten zu vertreten und zu verteidigen. Als Beamter kann man nun mal nicht mehr öffentlich alles machen / sagen, etc., was man möchte, und schon gar nicht als Lehrer in einer Zeit nach mehreren Schulmassakern.

Zitat

Wenn er zu vergleichbaren Themen "gewaltverherrlichende" Bücher schreiben würde oder Bilder malen würde, hätte ihn bestimmt keiner gefeuert.

Doch, ich glaube schon, dass man ihn auch dann feuern würde.

Beitrag von „thunderdan“ vom 8. Mai 2010 23:50

Zitat

Original von Powerflower

Wer lesen kann, ist im Vorteil.

Gilt auch für das Wort, das du in Anführungsstriche gesetzt hast.



Sorry, kann wohl nicht lesen! Sehe den Unterschied einfach nicht!

Beitrag von „thunderdan“ vom 8. Mai 2010 23:57

Zitat

Original von CKR

Die Würde des Menschen ist unantastbar!? Also natürlich hat er nicht in einem strafbaren Sinne dagegen verstoßen, aber die Videos, Texte, etc. rufen dazu auf. Und es geht auch in dem Paragraphen nicht darum, gegen ein Gesetz zu verstoßen, sondern sich zu diesem zu bekennen und es deutlich in seinen Meinungsäußerungen und seinem Verhalten zu vertreten und zu verteidigen. Als Beamter kann man nun mal nicht mehr öffentlich alles machen / sagen, etc., was man möchte, und schon gar nicht als Lehrer in einer Zeit nach mehreren Schulmassakern.

...

Ist vermutlich traurigerweise so (und für mich ein klarer Verstoß gegen Artikel 5 des Grundgesetzes).

Wobei ich die Texte nicht als Ausruf zu Menschen unwürdigem Verhalten sehen würde.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 9. Mai 2010 00:06

Ich wollte übrigens da oben nicht schreiben, dass ICH als nächstes Lehrer wegen Counterstrike-Spielen und so aus dem Dienst drängen möchte. (Spiele zwar kein Counterstrike, aber FarCry ist wohl auf einer ähnlichen Ebene anzusiedeln. 😊), sondern wollte fragen, welche Freizeitbeschäftigungen als nächstes gegen die Moralvorstellungen einiger Entscheider verstoßen.

Aber ich betone nochmal: ich hätte mich an seiner Stelle der Situation gar nicht ausgesetzt, weil ich diese Diskrepanz zwischen meinem Hobby und der Wertevermittlung (speziell in meinem Unterrichtsfach Ethik) nicht mit meinem persönlichen Gewissen vereinbaren könnte.

Grüße,

kl. gr. Frosch

Beitrag von „Powerflower“ vom 9. Mai 2010 00:07

Zitat

Original von thunderdan

Sorry, kann wohl nicht lesen! Sehe den Unterschied einfach nicht!

Na, dann nochmal, dafür die wichtigen Stellen in Fettdruck:

Zitat

Original von Powerflower

Das ändert aber nichts an der Tatsache, dass diese Musikband Realität ist und öffentlich auftritt. **Auch wenn der Referendar zwischen Realität und Phantasie differenzieren kann (ich hoffe zumindest, dass er das kann), Schüler können das nicht ohne Weiteres und das ist der Knackpunkt. Das halte ich vor allem problematisch vor dem Hintergrund, dass es Schüler gibt, die selbst Gewalt verherrlichen. Wie soll diesen Schülern pädagogisch begegnet werden, wenn sie einen Lehrer haben, der aus ihrer (naiven?) Sicht dasselbe wie sie vertritt? Abgesehen davon hätte ich als Schülerin vermutlich Angst entwickelt, wenn ich erfahren hätte, dass mein Lehrer im Kontext einer Musikband Gewalt verherrlicht. Wir müssen u.a. auch an die Schülerinnen und Schüler denken, die zuhause Opfer von Gewalt sind und/oder missbraucht werden...**

Sollte der Referendar seine Situation tatsächlich mit der von Arnold Schwarzenegger verglichen haben: Zwischen dem Beruf als Politiker und als Lehrer ist ein gewisser Unterschied. **Ein Lehrer steht permanent in direktem und unmittelbarem Kontakt mit Kindern und hat einen Erziehungsauftrag, ein Politiker hingegen nicht.**

Es geht nicht darum, ob der Referendar ein guter Lehrer sein könnte oder nicht, sondern darum, wie auf Schüler diese Doppelrolle wirkt. Dabei denke ich ganz besonders an Schüler, die entweder vorbelastet sind und bereits an einer Störung der Realitätswahrnehmung leiden, und an Schüler, die leicht beeinflussbar/beeindruckbar sind.

Lehrer dürfen sich auch nicht in rechtsradikalen Parteien engagieren. Zu gewaltverherrlichenden Buch- und Bilddarstellungen kann ich jetzt nichts sagen, aber da käme es auch darauf an, in welcher Form das geschieht, dazu müsste ich konkrete Beispiele haben.

Übrigens muss ich meine zweite Aussage zurücknehmen, ich dachte, ich hätte das Wort "groß" nicht verwendet.

Deinem Nick nach magst du wohl selbst düstere Musik oder Heavy Metal?

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 9. Mai 2010 00:15

Zitat

Lehrer dürfen sich auch nicht in rechtsradikalen Parteien engagieren.

Gibt es dieses Verbot wirklich?

kl. gr. Frosch

P.S.: Streng genommen müsste man es dann ausweiten. Ein Lehrer darf sich in KEINER Partei engagieren, da er durch sein Engagement nicht politisch neutral ist und die Schüler beeinflussen könnte.

Beitrag von „Nighthawk“ vom 9. Mai 2010 00:22

Zitat

Original von kleiner gruener frosch

Gibt es dieses Verbot wirklich?

kl. gr. Frosch

P.S.: Streng genommen müsste man es dann ausweiten. Ein Lehrer darf sich in KEINER Partei engagieren, da er durch sein Engagement nicht politisch neutral ist und die Schüler beeinflussen könnte.

Zumindest habe ich vor der Übernahme ins Beamtenverhältnis auf Lebenszeit eine lange Liste mit Organisationen/Gruppierungen/Parteien durchlesen müssen und unterschreiben, dass ich kein Mitglied dieser Organisationen etc bin oder war - und da waren auch bestimmte rechtsextreme Gruppen drauf.

Es geht nicht darum, die Schüler politisch zu beeinflussen (obwohl es an den Schulen in bestimmten Zeitfenstern vor Wahlen ein scharfes politisches "Werbeverbot" gibt). Es geht darum, Schüler rechtsextrem und damit demokratiefeindlich zu beeinflussen.

Beitrag von „jotto-mit-schaf“ vom 9. Mai 2010 00:22

Zitat

Original von Powerflower

Deinem Nick nach magst du wohl selbst düstere Musik oder Heavy Metal?

offtopic: Äh, Powerflower, worauf möchtest du hinaus?

Beitrag von „Powerflower“ vom 9. Mai 2010 00:25

Zitat

Original von kleiner gruener frosch

Vielleicht habe ich was falsch verstanden. Als ich mich für das Referendariat bewarb, musste ich unterschreiben, dass ich keiner rechtsradikalen Organisation und keiner Sekte angehöre. Kann also sein, dass diese Regelung neu ist und nur in meinem Bundesland gilt.

Zitat

Original von jotto-mit-schaf

offtopic: Äh, Powerflower, worauf möchtest du hinaus?

Ich habe mich nur gefragt, ob thunderdan einen engen Bezug zur Musik dieser Musikband hat und sich deshalb mitbetroffen fühlt. Gemeint habe ich ganz sicher nicht, dass Menschen, denen diese Musik gefällt, keine Lehrer sein dürfen. Das ist eine interessierte Frage, keine Unterstellung, auch wenn es vielleicht so ankommt.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 9. Mai 2010 00:41

Hm, keine Ahnung, ob ich sowas unterschrieben habe.

Hätte ich bei Sekte auch "rk" angeben müssen? *duck und weg*

[Nighthawk](#): stimmt, dass es dabei um die Demokratiefeindlichkeit geht. Aber ich sage mal "Entweder - oder".

Entweder verbiete ich JEDE politische Einflussnahme, oder keine. Halbe-halbe geht nicht. Wie heißt es so schön: "ich verabscheue deine Meinung, aber ich würde dafür sterben, dass du sie äußern darfst."

kl. gr. Frosch

Beitrag von „MarcoM“ vom 9. Mai 2010 00:41

Zitat

Original von kleiner gruener frosch

Ich wollte übrigens da oben nicht schreiben, dass ICH als nächstes Lehrer wegen Counterstrike-spielen und so aus dem Dienst drängen möchte. (Spiele zwar kein Counterstrike, aber FarCry ist wohl auf einer ähnlichen Ebene anzusiedeln. 😊), sondern wollte fragen, welche Freizeitbeschäftigungen als nächstes gegen die Moralvorstellungen einiger Entscheider verstoßen.

So siehts aus! Diese Frage ist meiner Meinung nach absolut berechtigt. Was darf man als nächstes nicht? Also ich finde, dass leicht einseitig argumentiert wird. Ich habe ehrlich gesagt keine Lust mich mit dem Mensch intensiv zu beschäftigen, und kann bezüglich dem Fall nicht viel sagen, aber wenn ein Lehrer z.B. Deathmetal macht, dann muss das prinzipiell in Ordnung sein, und dann muss er sich auch nicht permanent rechtfertigen! (Dieses fürchterliche Gegrünze übersetzt doch sowieso kein Schüler ;)) Wo soll denn da die Grenze sein? Was ist bei Punk? Darf er Punk machen, aber wenn er die Texte zu linksradikal sind, ist Schluss? Wie siehts bei Jesus-Freak-Rock aus? Ab wann ist das noch verfassungskonform? Also ich wäre da sehr sehr vorsichtig, wenn ich eine Linie ziehen müsste.

Irgendwie spüre ich bei einigen Postings eine derartige Abneigung gegen diese Kunstform "Deathmetal", dass dies meiner Meinung nach einer differenzierten Diskussion abträglich ist.

Der Vergleich Politiker versus Lehrer ist auch eher merkwürdig. Politiker haben keine Vorbildfunktion? Gerade als Vertreter einer Nation? Na dann bin ich ja beruhigt, müsste mich sonst im Ausland ab und an schämen.

Ferner kam der Ausspruch: "Gerade nach Amokläufen...Beamten..."

Ob vor oder nach Amokläufen spielt absolut keine Rolle. Oder darf man 100 Amokläufe später als Beamter keine "Killerspieler" (lustiges Wort) mehr spielen? Das ist in meinen Augen absurd, schon allein weil einige "Killerspiele" zu 100% Sport sind, andere (,die Mehrheit :(), Krieg.

Ob ihr auf meine eher unsachlichen Hinweise eingeht...tja... aber EINWAS würde ich wirklich sehr gern wissen:

Darf man als Lehrer wirklich nicht in der NPD sein? Ich erinnere mich noch, als ich das erste mal bei der Wahl des Europaparlaments ein Kreuz machen durfte, stand beim Beruf des einzigen NPDlers der Liste: Gymnasiallehrer. (Keine Angst, ich will nicht eintreten, die würden mich bei meiner Frisur eher verhauen ;))

-edit- [Powerflower](#) Man muss nicht betroffen sein sein um sich betroffen zu fühlen!

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 9. Mai 2010 00:44

[MarcoM](#) Schön geschrieben.

Aber ... die Frisur in deinem Avatar sieht gar nicht so aus, als ob du verhauen werden würdest.



kl. gr. Frosch

Beitrag von „Powerflower“ vom 9. Mai 2010 00:52

Zitat

Original von [FoNziE]

[Powerflower](#) Man muss nicht betroffen sein sein um sich betroffen zu fühlen!

Bezweifel ich auch nicht.

Beitrag von „jotto-mit-schaf“ vom 9. Mai 2010 00:55

Zitat

Original von Powerflower

Ich habe mich nur gefragt, ob thunderdan einen engen Bezug zur Musik dieser Musikband hat und sich deshalb mitbetroffen fühlt. Gemeint habe ich ganz sicher nicht, dass Menschen, denen diese Musik gefällt, keine Lehrer sein dürfen. Das ist eine interessierte Frage, keine Unterstellung, auch wenn es vielleicht so ankommt.

So klingt´s echt anders. Wenn ich wegen der Musik, die ich höre, nicht Lehrer sein dürfte, wär ich echt im falschen Film *find*

Beitrag von „neleabels“ vom 9. Mai 2010 07:56

Zitat

Original von kleiner gruener frosch

Gibt es dieses Verbot wirklich?

Lehrer sind als Beamte und Angestellte des öffentlichen Dienstes verpflichtet, für die freiheitlich demokratische Grundordnung einzutreten. Die Mitgliedschaft in einer rechts- bzw. linksradikalen Partei wird als Verstoß gegen diese Pflicht angesehen und kann zu Sanktionen führen. Die Präzedenzfälle dafür wurden in den 70ern im "Deutschen Herbst" geschaffen.

Nele

Beitrag von „Powerflower“ vom 9. Mai 2010 09:32

Und wenn ein Lehrer vor Einführung dieser Regelung bereits in einer dieser Parteien war, flog er nicht raus.

Beitrag von „Schubbidu“ vom 9. Mai 2010 10:36

Zitat

Original von [FoNziE]

Was darf man als nächstes nicht? Also ich finde, dass leicht einseitig argumentiert wird. Ich habe ehrlich gesagt keine Lust mich mit dem Mensch intensiv zu beschäftigen, und kann bezüglich dem Fall nicht viel sagen, aber wenn ein Lehrer z.B. Deathmetal macht, dann muss das prinzipiell in Ordnung sein, und dann muss er sich auch nicht permanent rechtfertigen! (Dieses fürchterliche Gegrünze übersetzt doch sowieso kein Schüler ;)) Wo soll denn da die Grenze sein? Was ist bei Punk? Darf er Punk machen, aber wenn er die Texte zu linksradikal sind, ist Schluss? Wie siehts bei Jesus-Freak-Rock aus? Ab wann ist das noch verfassungskonform? Also ich wäre da sehr sehr vorsichtig, wenn ich eine Linie ziehen müsste.

Ich glaube in der Diskussion wird stellenweise zu stark pauschalisiert. Es geht hier nicht um ein generelles Verbot bestimmter Vorlieben. Zentral ist die Frage nach der *persönlichen Eignung* einer Person für eine bestimmte Tätigkeiten. Dass im Umgang mit Kindern und Jugendlichen hier strengere Maßstäbe angesetzt werden, wie in anderen Berufsfeldern, halte ich für sinnvoll.

Fronzie, in Bezug auf deine Frage nach politischen Neigungen kann ich als Gemeinschaftskundelehrer eine eindeutige Antwort geben: JA, ab einem bestimmten Punkt ist Schluss. Wo der exakt liegt, lässt sich aber eben pauschal nicht sagen.

Für die Gemeinschaftskunde/Politik ist der Beutelsbacher-Konsens der Maßstab. >>
http://de.wikipedia.org/wiki/Beutelsbacher_Konsens

Wäre ein Referendar in meinem Umfeld z.B. nicht in der Lage, sich an das dort formulierte Überwältigungsverbot zu halten, wäre für mich die Sache ganz klar: Ich würde mich im Rahmen meiner Möglichkeiten aktiv dafür einsetzen, dass diese Person nicht Gemeinschaftskundelehrer wird. Die persönliche Eignung liegt dann nämlich einfach nicht vor.

Beitrag von „Elternschreck“ vom 9. Mai 2010 10:38

Die Entscheidung war richtig ! 😎

Beitrag von „thunderdan“ vom 9. Mai 2010 10:57

Zitat

Original von Powerflower

...Na, dann nochmal, dafür die wichtigen Stellen in Fettdruck:

...

Puuh, da bin ich ja mal beruhigt, ich kann ja doch lesen! 😄

Das was da steht kann ich auch teilweise nachvollziehen, aber es erklärt definitiv nicht den Unterschied zwischen Schauspieler und Rockmusiker (sondern nur den zwischen Lehrer und Politiker!).

Beitrag von „thunderdan“ vom 9. Mai 2010 11:06

Zitat

Original von Powerflower

...Deinem Nick nach magst du wohl selbst düstere Musik oder Heavy Metal?

Auch, wenn ich die Relevanz nicht sehe, NEIN! Ich habe einen extrem breiten Musikgeschmack, aber "düstere Musik/Heavy Metal (bzw. Death Metal)" kommt ungefähr so oft in meinen CD-Player wie Schlagermusik (also nie! :D).

Der nick kommt übrigens aus dem sportlichen Bereich (Basketball - da wird zwar auch "geschossen", ist aber nicht gewaltverherrlichend!).

edit: sorry, habe erst gerade gelesen, dass deine Frage nur aus Interesse gestellt wurde, nicht als Unterstellung (von daher bitte ich meinen leicht ironischen Unterton zu entschuldigen)! 😊

Beitrag von „Raket-O-Katz“ vom 9. Mai 2010 11:09

Den Unterschied zwischen Schauspieler und Rockmusiker sehe ich in dem Beitrag auch nicht. Ich würde diese Differenz aber so erklären wollen, dass der Musiker aus sich heraus kreativ

schaffend arbeitet, während des Schauspielers in den meisten Fällen eine von einer anderen Person geschaffene Rolle annimmt und interpretiert.

Soll heißen - der hier diskutierte Ex-Referendar kreiert seine eigene Musik nebst zugehörigen Videos, woraus sich für mich ableitet, dass die betroffene Person sich selbst damit ausdrückt. Der Schauspieler handelt m.E. (eher) auf Anweisung. Sicher, er kann eine Gewalt verherrlichende Rolle ablehnen. Sollte er sie annehmen, hat er sie aber nicht geschaffen, um ein ihm dringliches Anliegen auszudrücken.

Eine Parallele sehe ich hier im Kontext der geführten Diskussion, dass Außenstehende bei beiden Berufen nicht selten Probleme haben, Künstler und Mensch auseinanderzuhalten. Nicht selten denken ja viele Leute der Schauspieler X sei im wirklichen Leben genauso wie in seiner Filmrolle. Gleiches zu differenzieren ist auch beim Ex-Referendar schwer, nur dass hier m.E. verschärfend hinzukommt, dass der Herr höchst eigenständig kreativ ist und anscheinend mit Band und Videos ausdrückt, was ihm höchstpersönlich wichtig ist. Da ist für mich die Distanz zwischen Künstler und Mensch und schließlich auch Lehrender zu gering.

Grüße vom
Raket-O-Katz

Beitrag von „MarcoM“ vom 9. Mai 2010 16:31

@Schauspieler vs Rocker

Der Unterschied bleibt für mich mehr konstruiert als real.

[

Beitrag von „lehraemtler“ vom 9. Mai 2010 18:13

Zitat

Original von neleabels

Lehrer sind als Beamte und Angestellte des öffentlichen Dienstes verpflichtet, für die freiheitlich demokratische Grundordnung einzutreten. Die Mitgliedschaft in einer

rechts- bzw. linksradikalen Partei wird als Verstoß gegen diese Pflicht angesehen und kann zu Sanktionen führen. Die Präzedenzfälle dafür wurden in den 70ern im "Deutschen Herbst" geschaffen.

Nele

Natürlich darf ein Lehrer in der NPD (oder einer anderen nicht verbotenen Partei) sein. Würde diese Partei gegen die freiheitlich demokratische Grundordnung verstoßen, wäre sie verboten.

Die Liste, die man bei der Ernennung zum Beamten unterschreiben muss, enthält nur Parteien und Organisationen, die offiziell als verfassungswidrig erklärt wurden.

Mich würde interessieren, was "offenbar nicht klar genug von Gewalt abgegrenzt" bedeutet.

Beitrag von „MarcoM“ vom 9. Mai 2010 18:31

Bei der Bewerbung zum Ref in Bayern stand die NPD auf der Liste radikaler Organisationen. Ebenso wie DIE LINKE.

Beitrag von „Hawkeye“ vom 9. Mai 2010 18:50

Zitat

Original von lehraemtler

Natürlich darf ein Lehrer in der NPD (oder einer anderen nicht verbotenen Partei) sein. Würde diese Partei gegen die freiheitlich demokratische Grundordnung verstoßen, wäre sie verboten.

Die Liste, die man bei der Ernennung zum Beamten unterschreiben muss, enthält nur Parteien und Organisationen, die offiziell als verfassungswidrig erklärt wurden.

Mich würde interessieren, was "offenbar nicht klar genug von Gewalt abgegrenzt" bedeutet.

Mit "natürlich" hat das nichts zu tun....

Belehrung über die Pflicht zur Verfassungstreue im öffentlichen Dienst

Denn im Gegensatz zu "natürlich" frage ich mich bei meinem gesunden Menschenverstand, wieso ein Beamter im Staatsdienst Mitglied einer offen verfassungsfeindlichen Partei sein sollen dürfte, wie der NPD.

Beitrag von „Nighthawk“ vom 9. Mai 2010 18:52

Richtig, die NPD und Die Linke standen da.

Eine Partei KANN verboten werden, wenn sie demokratiefeindlich ist. Der Umkehrschluss, dass sie - wenn sie nicht verboten ist - NICHT demokratiefeindlich ist, ist aber ein gewagter. Es gibt durchaus Gründe, einen Verbotsantrag beim Bundesverfassungsgericht nicht/nicht zu einem bestimmten Zeitpunkt zu stellen (und wäre beim letzten NPD-Verbotsverfahren wohl auch klüger gewesen).

Beitrag von „thunderdan“ vom 9. Mai 2010 20:30

Zitat

Original von [FoNziE]

@Schauspieler vs Rocker

Der Unterschied bleibt für mich mehr konstruiert als real.

[

Ja, sehe ich genauso.

Was ist denn, wenn der Rocker in der Band nur Texte singt oder Noten spielt, die ein anderer geschrieben hat?

Beitrag von „Nighthawk“ vom 9. Mai 2010 20:55

Zitat

Original von thunderdan

Ja, sehe ich genauso.

Was ist denn, wenn der Rocker in der Band nur Texte singt oder Noten spielt, die ein anderer geschrieben hat?

Das war ja hier nicht der Fall.

Meiner Ansicht nach: Wenn ein Musiker/Schauspieler deutlich zeigen kann, dass er die Distanz zu seinem "Werk" wahren kann, dann sehe ich kein großes Problem (zu diesem deutlich zeigen gehört auch, dass man den Schülern glaubhaft zeigen kann, dass man nicht der "Massenmörder" ist, den man gerade gespielt hat ... ich denke, ab der Mittelstufe verstehen Schüler sowas auch, immerhin stecken sie oft auch in so einer Situation: Counterstrike spielen, aber dennoch keine Killer). Unser Fall hier hat scheinbar die wirklich überzeugende Distanzierung nicht geschafft - und je provokativer der Text/das Auftreten, desto überzeugender muss meiner Ansicht nach auch diese Distanzierung ausfallen.

Noch ein Nachtrag zum Unterschied Rocker - Schauspieler (auch wenn der Rocker nur "nachspielt"):

Es muss mehr oder weniger im Film einen Antagonisten geben, einen Unsympathen, einen Verbrecher.

Der gleiche Schauspieler wird oft auch in einer anderen Rolle zu sehen sein.

Ein Death Metal Sänger (oder auch Rapper usw. usf.) wird selten in einer anderen "Rolle" zu sehen sein - die Identifikation mit dieser Rolle (die innere und die von außen) ist also viel höher.

Es muss auch kein Musiker über Mord oder Vergewaltigung schreiben. Es muss auch fast kein Musiker (zur Ausnahme gleich) Songs über Mord und Vergewaltigung spielen, die von anderen geschrieben worden sind.

Ausnahme: Studiomusiker/Musiker, die für eine Tour gemietet werden. Der Auftraggeber bestimmt dann, was gespielt wird ... in dem Fall kann man den Job ablehnen (und der Referendar/Lehrer verdient eben anderweitig sein Geld) oder man muss ihn halt machen (dann hat man aber auch einem bestimmten Beruf den Vorrang gegeben).

Beitrag von „SteffdA“ vom 10. Mai 2010 14:49

Also bei meiner Vereidigung bin ich auch auf das Grundgesetz vereidigt worden, also gehe ich mal davon aus, das mir auch all sich daraus ergebenden Rechte zustehen.

Und was die Vorbildfunktion von Beamten angeht, was für ein Vorbild wollen/sollen wir sein? Das von vorausseilenden, buckelnden Gehorsam oder ein Vorbild das für eine pluralistische Gesellschaft steht und zeigt, das eine Persönlichkeit eben nicht nur aus "dem Job" besteht sondern auch andere Facetten hat.

Beitrag von „Siobhan“ vom 10. Mai 2010 15:22

Nach eingehendem Studium dieses Threads bin ich irgendwie froh, dass ich bisher den Schuldienst und meine Kollegen, Vorgesetzten als tolerant, offen und demokratisch erlebt habe



Ich oute mich mal: Höre Deathmetal, alle anderen Formen des "lauten Gegrunzes", gehe regelmäßig auf Festivals, bin in keiner politischen Partei und trage eine "Emo"-Frisur. Gesagt hat noch niemand was, aber ehrlich gesagt interessiert's auch keinen so wirklich. Verbeamtet haben sie mich trotzdem. 😊

Wollte nur mal meinen unqualifizierten Senf dazu geben 😄😄😄

Beitrag von „CKR“ vom 10. Mai 2010 16:30

Zitat

Original von Siobhan

Ich oute mich mal: Höre Deathmetal, alle anderen Formen des "lauten Gegrunzes", gehe regelmäßig auf Festivals, bin in keiner politischen Partei und trage eine "Emo"-Frisur. Gesagt hat noch niemand was, aber ehrlich gesagt interessiert's auch keinen so wirklich. Verbeamtet haben sie mich trotzdem. 😊

Ich bin aber auch der Meinung, dass es ein Unterschied ist, ob man Death Metal hört oder ob man ihn als Musiker aktiv - in der etwas drastischeren Form - betreibt und öffentlich vertritt (und genau das ist ja der Knackepunkt). Soweit mein mehr oder weniger qualifizierter Senf. Und in punkto Grundgesetz, Meinungsfreiheit, etc. ist es meiner Meinung nach wie bei Noten:

irgendwann wird eine Grenze überschritten und es gibt die schlechtere Note.

Beitrag von „Schubbidu“ vom 10. Mai 2010 16:37

Zitat

Original von Siobhan

Nach eingehendem Studium dieses Threads bin ich irgendwie froh, dass ich bisher den Schuldienst und meine Kollegen, Vorgesetzten als tolerant, offen und demokratisch erlebt habe 😊

Ich glaube, du machst es dir zu einfach, wenn du die Kollegen, die hier das Vorgehen der Schulbehörde befürworten, indirekt als intollerant und undemokratisch hinstellst. So kann deine Aussage zumindest verstanden werden.

Beitrag von „Siobhan“ vom 10. Mai 2010 16:59

Hei Leute, fühlt euch doch bitte nicht so angegriffen 😞

Ich stelle hier niemanden als intollerant dar. Hätte ich das sagen wollen, dann hätte ich es ganz direkt so geschrieben.

Der Beitrag von mir ist mit Absicht so formuliert, dass er meine bisherige Erfahrung widerspiegelt. Und nochmal: ICH habe den Schuldienst bisher so erlebt. Mehr hab ich gar nicht gesagt. War auch meiner Meinung nach nicht hintergründig formuliert (sonst hätte ich "toleranter" oder "demokratischer" geschrieben...)

Und ich geb euch ja recht - hören und machen ist ein Unterschied. Aber ich persönlich gebe nichts darauf, was in den Medien berichtet wird. Naja, zumindest wenig. Was da wirklich mit dem besagten Herren vorgefallen ist, das kann ich nur grob umrissen beurteilen (er macht gewaltverherrlichende Musik..., wurde gefeuert... usw). Und ich will gar nicht erst aufrollen, weswegen er im Recht oder Unrecht sein sollte.

Mir ist es nur wichtig, dass wir bei der ganzen Diskussion - und lassen wir jetzt mal den Musik-Menschen außen vor - bitte nicht vergessen, dass wir in einem demokratischen Land wohnen und nicht in einer Diktatur. Mir kommt es aber so vor, als ob mit unterschiedlichen Maßstäben

gemessen wird. Da erinnere ich mich an einen Vorfall (vor 1-2 Jahren), da wurde ein Lehrer nicht eingestellt, weil er vor Jahrzehnten in einer linken Gruppierung war. Er klagte und bekam Recht, da dies ein Berufsverbot darstellte. Unterstützung gab's von der Gewerkschaft. Klar, das kann man nicht vergleichen, aber da das mit der politischen Einstellung oben angesprochen wurde...

Und wegen dem intollerant - ich bekam zeitweise hier das Gefühl, ich wäre mit meinem Musikgeschmack eine echt böse Person 😄

Beitrag von „Schubbidu“ vom 10. Mai 2010 18:14

Ok, sorry, dann habe ich bei deiner Aussage zu viel "zwischen den Zeilen" gelesen.

Beitrag von „alias“ vom 10. Mai 2010 18:23

Back to topic:

Gurrath wurde nicht wegen seines privaten Musikgeschmacks entlassen, sondern:

Zitat

....

Zum Verhängnis wurde dem Referendar eine Ethikunterrichtsstunde vor Neuntklässlern am 10. März - einen Tag, bevor sich der Amoklauf des Tim K. in Winnenden jährte. Im Unterricht thematisierte Gurrath Killerspiele und die Frage, ob die darin vom Spieler ausgeübte fiktionale Gewalt auch in echte Gewalt umschlagen könnte. In dieser Stunde hatte sich Gurrath offenbar nicht klar genug von Gewalt abgegrenzt, worauf auch die Schulleiterin Barbara Graf auf ihn aufmerksam wurde.

Gurrath wollte sich nicht von der Musik distanzieren

Es sei sein erster Unterrichtsbesuch gewesen, und die Schulleiterin wertete die mangelnde Gewaltdistanz zunächst als pädagogischen Fehler eines Anfängers. Doch auch bei der anschließenden Besprechung habe Gurrath nicht akzeptiert, dass man von

ihm als Lehrer eine klare Position erwarte, so Graf. "Insbesondere nach dem Amoklauf von Winnenden erwarten wir, dass die Lehrer ihren Erziehungsauftrag wahrnehmen", sagt Graf. Sämtliche Amokläufe seien von jungen Männern begangen worden, die durch Killerspiele seelisch dafür geöffnet worden seien.

Daraufhin habe ein Kollege sich im Internet über Gurraths Musikeraktivitäten in der Death-Metal-Szene informiert - und sich ob der Darstellungen übergeben müssen. Die Musik, die Bildsprache, die Videos seien von Gewaltverherrlichung und von Folterungen von Frauen geprägt. So würden einer Frau die Beine abgesägt. "Für mich ist auch die sexualisierte Form der Gewalt besonders schlimm", sagt Graf. "Da wird die Menschenwürde mit Füßen getreten." Vor allem jüngere Schüler könnten nicht zwischen Gurraths Rolle als Musiker und als Lehrer unterscheiden.

....

aus dem eingangs angegebenen Zeitungsartikel

<http://www.stuttgarter-zeitung.de/stz/page/24796...ulkarriere.html>

Beitrag von „Siobhan“ vom 10. Mai 2010 18:45

@ Schubbidu

No problemo 😄

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 10. Mai 2010 21:08

[alias](#)

Wie schon geschrieben, ich hatte schon Quellen, wonach die Musikerkarriere von Gurrath vorher schon bekannt war und bei dem Besuch zu dem Thema ein kritisches Gutachten geschrieben wurde. ich kann die Quelle auch mal suchen. irgendwo ist sie noch.

Sprich: unabhängig von dem U-Besuch stand die Vorverurteilung schon fest. Der U-Besuch war dann vielleicht noch ein "Argument".

kl. gr. Frosch

Beitrag von „alias“ vom 10. Mai 2010 21:55

Recht unaufgeregt und nachdenklich ist der Artikel in der Morgenpost:

<http://www.morgenpost.de/kultur/article...terrichten.html>

Aber mal in die Runde gefragt:

Wie lange könnte sich ein Lehrer im Schuldienst behaupten, wenn er im Nebenjob bekennender Produzent von Porno- und Gewaltvideos ist ...?

Schade an der ganzen Angelegenheit finde ich nur, dass er für seinen Schund kostenlose Promotion bekommen hat.

Beitrag von „Powerflower“ vom 10. Mai 2010 22:13

Zitat

Original von Siobhan

Hei Leute, fühlt euch doch bitte nicht so angegriffen 😞

Ich glaub, da fühlt sich jemand anderer angegriffen oder besser gesagt angesprochen...

Zitat

Und wegen dem intollerant - ich bekam zeitweise hier das Gefühl, ich wäre mit meinem Musikgeschmack eine echt böse Person 😄

Ups, da hast du wohl n bisserl zu viel zwischen den Zeilen gelesen...

Menschen wie du werden hier nicht diskutiert, das, was du vorzuweisen hast, fällt für mich in die Kategorie "nicht weiter zu beachten".

Ach ja, du hast nen Tippfehler von Schubbidu pbernommen: Intollerant ist ein lustiges Wort, hat nur nix mit toll zu tun. 😄

Edit: Ich habe den vorletzten Absatz nachträglich abgeändert.

Beitrag von „MarcoM“ vom 10. Mai 2010 22:40

Wieso kommst du ihr so dumm? Und dann noch auf Rechtschreibung rumtreten.

Ihr Posting ist doch voll in Ordnung...

(edit) Wenn ich solche Musik hören würde, hätte ich mich garantiert ähnlich zu Wort gemeldet. Die Meinung gegenüber dieser Musikform kam einfach für sie "feindlich rüber".

versteh dich nicht... wo ist dein Problem?

Beitrag von „unter uns“ vom 10. Mai 2010 23:19

Was ich lustig finde, ist, dass der gute Mensch ausgerechnet "Ethik" unterrichten wollte.

Es war doch klar, dass er in einem Fach mit dem Ziel der Gesinnungsbildung anecken würde - und dann auch noch in Baden-Württemberg.

Möglich, dass ihm mit Mathematik - Latein nichts passiert wäre.

Abgesehen davon gilt das Landesbeamtengesetz BW, das in § 73 über "den Beamten" sagt:

"Sein Verhalten innerhalb und außerhalb des Dienstes muß der Achtung und dem Vertrauen gerecht werden, die sein Beruf erfordert."

Man kann sicherlich zurecht darüber streiten, ob hier dieser Anforderung genüge getan worden wäre. Der vorliegende Fall ist damit beamtenrechtlich prekär, und zwar ganz unabhängig von der Frage der Verfassungstreue oder Ähnlichem.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 10. Mai 2010 23:42

Zitat

Was ich lustig finde, ist, dass der gute Mensch ausgerechnet "Ethik" unterrichten wollte.

Das wollte ich weiter oben auch schon mal sagen.

P.S.: habe eben ein Interview mit den Kandidaten der Linken in NRW gehört. Da war eine Kandidatin zu hören, die hauptberuflich Lehrerin ist. Sie stellte im Interview die Frage "Ist der Verfassungsschutz legitim?"

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 10. Mai 2010 23:45

Zitat

Was ich lustig finde, ist, dass der gute Mensch ausgerechnet "Ethik" unterrichten wollte.

Das wollte ich weiter oben auch schon mal sagen.

P.S.: habe eben ein Interview mit den Kandidaten der Linken in NRW gehört. Da war eine Kandidatin zu hören, die hauptberuflich Lehrerin ist. Sie stellte im Interview die Frage "Ist der Verfassungsschutz legitim?"

Ist das schon eine "demokratiefeindliche" Beeinflussung? Denn immerhin stellt sie die Rechtsgrundlage für den Schutz der (wie heißt es so schön) "freiheitlich demokratischen Grundordnung" in Frage.

Beitrag von „Powerflower“ vom 10. Mai 2010 23:49

Fonzie, fragt sich nur, wer hier wem dumm kommt. Ich habe kein Problem. Ich fand die Bemerkung "ich bekam zeitweise hier das Gefühl, ich wäre mit meinem Musikgeschmack eine echt böse Person :D" deplatziert, da ich sie als bissige Ironie auf meine Aussage wahrgenommen habe. Kann sein, dass ich das falsch wahrgenommen habe. Ihr Posting nehme ich keineswegs als besonders sachlich wahr, aber lassen wir es.

Die Rechtschreibung ist mir egal, ich fand nur das Wort "intollerant" witzig, hätte ich auch jedem anderen geschrieben. Hab mich in meinem Posting eh selbst vertippt. 😄

Besser, ich klinke mich ab jetzt aus der Diskussion aus, ich sehe mich zunehmend in der Situation, mich rechtfertigen zu müssen für Aussagen, die ich anders gemeint habe. Wenn es trotzdem noch Klärungsbedarf gibt, bin ich auch per PN zu erreichen.

Beitrag von „MarcoM“ vom 11. Mai 2010 00:08

Wollte dich nicht verjagen ^^ . Fand deinen Ton eben herablassend. Und ich wollte sie verteidigen. auch wenn sie sicher schon ein großes Mädchen ist, und das nicht braucht :P.

Ich versetzte mich in dem Moment in sie hinein. Ich hasse es auch, wenn jemand z.B. über meine Jugendliebe namens HipHop schlecht redet, obwohl er keine Ahnung von dieser Kultur hat. Man neigt dann zur affektiven Handlung, wenn der eigene Stil, durch den man sich zum Teil definiert, pauschal verurteilt wird, oder es auch nur so wirkt.

Ich denke man muss sich bewusst werden, dass wir nicht mehr in den 90igern leben. Die Schule wird im immer größeren Maß, von alternativen Menschen überschwemmt. An diesen Pluralismus muss sich der gesamte Apparat gewöhnen, da er die Schüler auf ein Leben in dieser Gesellschaft vorbereitet. (ok.. nen Nazi-Lehrer muss nich sein ;))

Dazu gehört auch, dass die Achtung und das mit dem Lehrerberuf assoziierte Vertrauen im Wandel ist.

(Wenn ich mich der gesellschaftlichen Achtung des Lehrerberufs entsprechend verhalten würde, oh Gott ;))

Beitrag von „Powerflower“ vom 11. Mai 2010 00:22

Fonzie, mich hat niemand verjagt, das ist meine Entscheidung. Vielleicht sollte ich bloß noch deutlich herausheben, dass ich rein gar nichts gegen Vorlieben für Heavy Metal, Hard Rock und ähnliche Musikrichtungen habe. HipHop find ich cool. 😁

Beitrag von „MarcoM“ vom 11. Mai 2010 00:26

Siehste, wie komisch man da reagiert. Vielleicht bin auch nur ich so ^^ , who knows.. gute nacht

Beitrag von „Siobhan“ vom 11. Mai 2010 07:31

Powerflower

Kann mich durchaus selbst verteidigen, das stimmt.

Warum denn auf einmal so bissig? Und was die Sachlichkeit angeht - die wird hier im Forum eh nicht immer eingehalten 😞

Dann erklär ich's so:

Ich bin selten ironisch, war auch nicht auf deinen Beitrag so gemünzt.

Ich persönlich habe es schon oft miterleben müssen, dass Menschen (ich bisher zum Glück noch nicht) wegen ihres Äußeren, ihres Musikgeschmacks und ihrer Einstellung angegriffen worden sind. Mir kam zeitweise ganz allgemein bei diesem Thread das Gefühl, dass die Diskussion ebenfalls in diese Richtung laufen könnte. Die Menschen neigen leider zum Pauschalisieren.

Und nein, das ist nicht ironisch, greift keinen an. 😞

Ich klinke mich jetzt hier aus, da von mir aus alles gesagt ist. Wer weiter mit mir diskutieren möchte, der schreibe mir bitte eine PN.

Beitrag von „Hawkeye“ vom 11. Mai 2010 17:50

Was ich eher lustig finde, ist dass hier alle Welt davon redet, dass Grundgesetz u.ä.m. ja überall gelte und man hier gegen das Grundrecht auf Meinungsfreiheit verstoßen würde...

aber irgendwie lesen die meisten da nicht genau:

Meinungsfreiheit, Redefreiheit, Recht auf Entfaltung der Persönlichkeit sind keine Recht ohne jede Grenze.

Daher stehen sie ja auch nicht an erster Stelle, weder im GG, noch in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte.

Und generell: das Recht auf eine freie Meinungsäußerung ist keine Pflicht...wirklich nicht.

Beitrag von „neleabels“ vom 11. Mai 2010 19:12

Zitat

Original von Hawkeye

Was ich eher lustig finde, ist dass hier alle Welt davon redet, dass Grundgesetz u.ä.m. ja überall gelte und man hier gegen das Grundrecht auf Meinungsfreiheit verstoßen würde..

Das Grundgesetz gilt ganz bestimmt überall! Ob allerdings das Grundrecht auf künstlerische Freiheit greift, (das ist wohl eher anwendbar als das Recht auf freie Meinungsäußerung) ist eine ganz andere Frage - ich meine, nein. Gurraths Recht, seine Musik zu machen und zu verbreiten ist ja in keiner Weise beschnitten. Aus diesem Recht lässt sich ganz sicherlich nicht eine Pflicht des Staates Baden-Württemberg ableiten, ihn in seine Dienste zu übernehmen!

Nele

Beitrag von „Schubbidu“ vom 11. Mai 2010 21:16

Völlig richtig und sehr überzeugend argumentiert! Wie gesagt, es geht um die Frage der persönlichen Eignung. Der Vorwurf staatlicher Zensur o.ä. greift hier nicht.

Beitrag von „gingergirl“ vom 11. Mai 2010 22:03

Das sehe ich auch so. Herr Gurrath kann privat so viele Mädels sich um Stangen räkeln lassen und diese mit Tonnen von Kunstblut überschütten, aber ich würde nicht wollen, dass er meinen Sohn in Ethik unterrichtet.

Finde außerdem, dass sich eine so doch wohl sehr zeitintensive Tätigkeit nicht mit dem Referendariat verträgt. Wundert mich eigentlich, dass ihm nicht daraus ein Strick gedreht wurde...

Beitrag von „Hawkeye“ vom 12. Mai 2010 22:30

Zitat

Original von neleabels

Das Grundgesetz gilt ganz bestimmt überall! Ob allerdings das Grundrecht auf künstlerische Freiheit greift, (das ist wohl eher anwendbar als das Recht auf freie Meinungsäußerung) ist eine ganz andere Frage - ich meine, nein. Gurraths Recht, seine Musik zu machen und zu verbreiten ist ja in keiner Weise beschnitten. Aus diesem Recht lässt sich ganz sicherlich nicht eine Pflicht des Staates Baden-Württemberg ableiten, ihn in seine Dienste zu übernehmen!

Nele

dit wollte ich sagen, aber ich konnte es nicht so schön :).